

Sehr geehrte Frau Vierke,

gerne nehme ich Bezug auf Ihr Rundschreiben vom 07.11.2020 bezüglich des angekündigten Trägerwechsels der Hildegardisschule. Als ehemalige Schülerin wende ich mich gerne an Sie um die Schule darin zu unterstützen, den „Geist“ der Schule, wie Sie es nennen, beizubehalten.

Vor genau zehn Jahren, im März 2010, habe ich die Hildegardisschule mit der Allgemeinen Hochschulreife verlassen. In den Jahren 2001 bis 2010 habe ich mehr als nur Wissen an dieser Schule angeeignet. Die Fachkräfte dieser Schule haben mich in meinem persönlichen Reifungsprozess gestärkt und ermutigt meinen eigenen Weg zu gehen. Bei vielen Lehrkräften habe ich erleben dürfen, dass sie sich nicht nur für meine schulischen Leistungen interessierten, sondern auch für mich als Person und meine Entwicklung.

Rund zehn Jahre später blicke ich zurück auf ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Koblenz und meine derzeitige Arbeitsstelle bei einem kirchlichen Träger. Seit fünf Jahren arbeite ich nun schon beim Caritasverband Koblenz e.V. im Projekt FAiR (Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region). In diesem Projekt unterstütze ich Geflüchtete auf dem Weg in den lokalen Arbeitsmarkt. Vor zwei Jahren habe ich auch zusätzlich ein berufsbegleitendes Fernstudium im Masterstudiengang Intercultural Studies an der European School of Culture and Theology begonnen.

Um im interkulturellen Bereich tätig zu sein und die Menschen, die neu in Deutschland sind, zu unterstützen, hat die Hildegardisschule während meiner Jugend einen wichtigen Grundstein gelegt. Mit dem Schüleraustausch in Frankreich in der 7. Klasse und in Italien in der 9. Klasse wurden meine Fähigkeit, mich in andere Kulturen hineinzusetzen, bereits geschärft. Auch das vielfältige Angebot an Fremdsprachen damals hat mich sehr geprägt. Durch den Beginn mit Französisch als erste Fremdsprache wurde eine gute Basis geschaffen um weitere romanische Sprachen zu erlernen. Als weitere Sprachen erlernte ich an der Schule Englisch, Latein und Italienisch sowie Kiswahili (als AG). Durch diesen Grundstein war es mir möglich auch heute noch fließend in Englisch, Französisch und zusätzlich Spanisch zu werden.

Aufgrund meines persönlichen Werdegangs und des Werdegangs vieler ehemaliger Schülerinnen meines Abiturjahrgangs, möchte ich die verantwortlichen Entscheidungsträger ermutigen, das Leitbild und den „Geist“ dieser Schule so weit wie es geht aufrecht zu erhalten. Gerne können Sie dieses Schreiben euch an die Verantwortlichen weitergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Anika Verkoyen – Abitur 2012